

entsprach.\*) Du Thil machte die angenehme Erfahrung, daß unter diejem Bundestage Selbsthilfe am sichersten ihr Ziel erreichte. —

Mittlerweile ging die europäische Krisis unter mannigfachen Schwankungen ihrer unvermeidlichen friedlichen Lösung entgegen. Keine der Großmächte, vielleicht mit Ausnahme Rußlands, wünschte in vollem Ernst den allgemeinen Krieg, sie alle wurden durch wechselseitiges Mißtrauen in Schwach gehalten. Darum erklärten auch die vier Mächte am 17. Sept., in einem Zusatzprotokolle zum Juli-Vertrage, dem türkischen Gesandten feierlich, daß sie im Oriente weder besondere Vorteile noch Gebiets-erweiterungen für sich erstrebten.\*\*) Gleichwohl geriet Thiers in die peinlichste Lage. Kühne Pläne für Frankreichs afrikanische Nachstellung hegte er nicht, die festländische Politik lag seinem Gedankenkreise näher. Aber eine öffentliche Beschämung Frankreichs konnte ein Mann von seiner Vergangenheit kaum ruhig hinnehmen, und tief empörte ihn die henculerische Sprache in der Presse und den Denkschriften der vier Mächte. Ihr werft uns vor, so sagte er zu Apponyi, daß wir durch die Begünstigung Mehemet Alis die Revolution näherten, und ihr selber heßt durch eure Agenten die Völker Syriens zum Aufstande gegen ihren Pascha!\*\*\*) Doch wie sollte er den ungleichen Kampf wagen? Seine leisen Anfragen, ob nicht Preußen und der Deutsche Bund neutral bleiben würden, begegneten scharfer Ablehnung.†) Der Turiner Hof, der anfangs an Neutralität dachte, empfing von Metternich die Zurechtweisung: „der Krieg ist nur möglich entweder mit niemand oder mit aller Welt.“††) Fuhr das Schwert aus der Scheide, so stand Frankreich der geschlossenen Phalanx des legitimen Europas gegenüber. Thiers schwankte lange, derweil er die Rüstungen eifrig fortsetzte; noch zu Ende Septembers war er mit sich nicht im reinen.†††) Die Presse aber erwies sich wieder als eine Macht des Unheils für das neue Frankreich, und Thiers am wenigsten konnte ihrem wilden Drängen widerstehen, da er seine Laufbahn gutenteils den Zeitungen verdankte. Seine nächsten Freunde im Constitutionnel drohten: Wir haben ihn erhoben und wir lassen ihn fallen, wenn er Frankreich preisgibt; „die Gefahr der Schande ist für eine Regierung schlimmer als die Gefahren des Krieges.“

\*) Berichte von Dörhoff, 16. Aug. 1842, 3. Aug. 1843.

\*\*) Metternich an Rezmann, 5. Okt. Rezmanns Bericht, 3. Okt. 1840.

\*\*\*) Werther d. J., Bericht aus Paris, 13. Sept. 1840.

†) Werther d. J., Pariser Bericht, 5. Okt. 1840.

††) Metternich an Schwarzenberg in Turin, 11. Okt., an Trauttmansdorff 13. Okt. 1840.

†††) Werther d. J., Pariser Bericht, 30. Sept. 1840.